Leistungssport-Entwicklungskonzeption des Ringer-Verbandes Sachsen e. V. (RVS) für die Jahre 2025 bis 2028

1. Ziel- und Aufgabenstellung

Horst Stottmeister war 1976 in Montreal der letzte Leipziger Olympiateilnehmer im Ringen. Es mussten 48 Jahre vergehen, bis es dem Ringkampfsport in Sachsen gelungen ist, in Person von Anastasia Blayvas eine nächste Olympiateilnehmerin zu entwickeln. Beim letzten Olympiaqualifikationsturnier, dem World Olympic Games Qualifier in Istanbul, erkämpfte sich Anastasia das Olympiaticket für die Sommerspiele in Paris 2024. Dieser große Erfolg ist kein Zufall, sondern ist das Ergebnis der nachhaltigen Talententwicklung an den sächsischen Leistungssportstandorten im Ringen.

Die Erarbeitung und Umsetzung einer Nachwuchskonzeption war Bestandteil der Regionalen Zielvereinbarung 2019/2020 für den Bundesstützpunkt (BSP) Ringen am Standort Leipzig zwischen den beteiligten Partnern DRB, DOSB, LSB Sachsen, OSP Sachsen und RVS. Diese Nachwuchskonzeption wurde im II. Quartal 2019 erarbeitet und war Grundlage für die Ausarbeitung einer Leistungssport-Entwicklungskonzeption für den Olympiazyklus 2021 bis 2024. Sie steht in Übereinstimmung mit dem Nachwuchsleistungssport-Förderkonzept 2024 des Spitzenverbandes und mit ihr wurde zugleich eine wesentliche Fördervoraussetzung im Projekt TEW des LSB Sachsen erfüllt.

Nunmehr steht die Fortschreibung der Leistungssport-Entwicklungskonzeption für die Jahre 2025 bis 2028 auf der Agenda. Anpassungen und Aktualisierungen inhaltlich-organisatorischer sowie personeller Art vorzunehmen sind stets wichtige Voraussetzungen, um die Nachhaltigkeit in der Talententwicklung auch bis 2028 zu gewährleisten. Zur Vorbereitung dieser wichtigen Aufgabe wurden im ersten Halbjahr intensive Diskussionen in den Trainerteams des BSP und der LSP unter Einbeziehung des Präsidiums des RVS geführt. Im Ergebnis dessen wurde ein Arbeitspapier erstellt, welches als Grundlage zur Fortschreibung der Leistungssport-Entwicklungskonzeption für den Zeitraum bis 2028 diente (Anlage 1).

Die aktuelle Leistungssport-Entwicklungskonzeption beschreibt die grundlegende Struktur des Nachwuchsleistungssportsystems im Landesfachverband und versteht sich als eine Leitlinie zur Gestaltung des Nachwuchstrainings im Verantwortungsbereich des RVS mit dem Ziel, Athletinnen und Athleten zu entwickeln, die eine Perspektive für Spitzenleistungen im Anschluss- und Hochleistungsalter besitzen. Dieser „Talentepool“ ist zugleich die Grundlage für die Zuerkennung des Bundeskaderstatus in den höheren Ausbildungsetappen und eine Grundvoraussetzung für die nachhaltige Anerkennung der Ringer-Leistungszentren in Sachsen (BSP Ringen in Leipzig; Landesstützpunkte Ringen in Leipzig und Chemnitz; Talentstützpunkte der Ringervereine) durch die Zuwendungsgeber im Bund und Land.

Die Leistungssport-Entwicklungskonzeption 2025 bis 2028 bleibt darüber hinaus eine Orientierungs- und Handlungsgrundlage für die im Nachwuchstraining tätigen Trainer und Übungsleiter in den Vereinen, Talent- und Landesstützpunkten. Es wird bewusst verzichtet auf eine „ausschweifende“ wissenschaftliche Abhandlung des Nachwuchstrainings; dafür aber

besonderes Augenmerk gelegt auf die kurze und klare Kennzeichnung der wesentlichen Punkte des Nachwuchstrainings in Sachsen.

2. Zeitraum des Nachwuchstrainings

Im langfristigen Leistungsaufbau werden folgende Ausbildungsetappen unterschieden:

- Sichtungs-, Probe- und Anfängertraining (bis zum Alter von 8 Jahren)
- Grundausbildung und Grundlagentraining (von 9 bis 12)
- Aufbautraining I und II (von 13 bis 16)
- Anschlusstraining (von 17 bis 19)
- Hochleistungstraining (ab 20)

Der Zeitraum des Nachwuchstrainings umfasst die ersten drei Ausbildungsabschnitte, also vom ersten Kontakt mit der Sportart Ringen bis zum Ende des Aufbautrainings. Das bedeutet, dass bei einem frühzeitigen Trainingsbeginn schon im Kita-Alter 11 Jahre (!) Nachwuchstraining stattfinden. Eine Herausforderung für jeden Nachwuchstrainer, die Prioritäten richtig zu setzen, insbesondere Grundlagen zu schaffen und die Persönlichkeit der jungen Sportlerinnen und Sportler in einer Art und Weise zu entwickeln, die auch eine leistungssportliche Perspektive nach dem Ende des Nachwuchstrainings wahrscheinlich werden lässt (Anlage 2).

3. Träger des Nachwuchstrainings

Wo findet Nachwuchstraining statt? Der Verein ist hauptverantwortlich für die Gestaltung des Nachwuchstrainings in den ersten beiden Ausbildungsabschnitten. Die Kinder werden im Probe- und Anfängertraining behutsam an die Sportart Ringen herangeführt. Die Talentstützpunkte der Vereine sind federführend für die Ausbildungsabschnitte Grundausbildung und Grundlagentraining.

Besonders talentierte Kinder haben die Möglichkeit, mit einem Wechsel an eine Eliteschule des Sports (EdS) ab Klassenstufe 5 als „Stadtschüler“ ohne Internatsplatzbedarf bzw. ab Klassenstufe 7 mit der Option einer Unterbringung im Sportinternat ihre weitere schulische Entwicklung mit einer vertieften sportlichen Ausbildung (VSA) im Ringen zu verbinden. Mit diesem Schritt wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, die Entwicklung des sportlichen Talents zu forcieren.

Die aktuellen Standortkonzepte des LSB Sachsen sehen für die Sportart Ringen eine VSA an den Standorten Chemnitz und Leipzig vor. An je zwei Sportgymnasien und Sportoberschulen stehen insgesamt 92 Plätze für eine VSA im Ringen zur Verfügung – ein riesiges Potential, das es effektiv zu nutzen gilt! (Anlage 3).

Der RVS platziert seine beiden vom LSB Sachsen bestätigten Landesstützpunkte (LSP) genau an diesen EdS-Standorten. Folglich lernen und trainieren die hoffnungsvollsten Talente bis zum Kadettenalter an den LSP in Leipzig oder in Chemnitz. Die VSA findet unter Verantwortung eines Profilsportlehrers Ringen an einer der vier EdS statt, das Training wiederum leiten die für den jeweiligen Landesstützpunkt zuständigen hauptamtlichen Nachwuchstrainer.

Der RVS vertritt eine ganz klare Haltung zur VSA im Ringen an einer EdS: Sie ist für die Nachwuchsathleten die beste Option für eine nachhaltige und perspektivisch erfolgreiche duale Leistungsentwicklung. Schule und Leistungssport können an einer EdS und am zugehörigen LSP am effektivsten miteinander verbunden werden. Diese Position gilt es, gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Vereinen einvernehmlich zu vertreten und auch gegenüber den Sportlern und Eltern überzeugend zu kommunizieren! Die „Elterninformation" stellt dabei eine wichtige Orientierungshilfe für Sportler, Eltern und Vereine dar (Anlage 4). Zugleich erwächst daraus für die im Nachwuchstraining tätigen hauptamtlichen Trainer des RVS und der Profilsportlehrer Ringen an den EdS die enorme Verantwortung, dem Vertrauensvorschuss der Eltern und Vereine/Vereinstrainer, den diese durch den Wechsel ihres Kindes/ihres Sportlers an eine EdS gewährt haben, unbedingt gerecht zu werden!

Mit dem Beginn des Aufbautrainings verlagert sich die Hauptverantwortung für die weitere Talententwicklung vom Verein und Talentstützpunkt hin zu den sächsischen Nachwuchs-Leistungssportzentren im Ringen (LSP Leipzig, LSP Chemnitz, BSP Leipzig). Mit einem Wechsel an eine „Sportschule" gelingt es, schulische und leistungssportliche Entwicklung effektiv aufeinander abzustimmen und erfolgsorientiert zu gestalten. Die verschiedenen Fördermöglichkeiten an einer EdS (allgemeiner Sportunterricht und zusätzlicher Profilsportunterricht, Steigerung der Trainingsintensität und des Trainingsumfangs, individuelle Unterrichtsgestaltung auch im Trainingslager, Schulzeitdehnung, Rücksichtnahme auf Prüfungstermine u.v.m.) geben der Leistungsentwicklung weiteren Vorschub. Dies kann im Verein nicht mehr von den ehrenamtlichen Trainern geleistet werden. Die für die Standorte verantwortlichen Profilsportlehrer arbeiten gemeinsam mit den hauptamtlichen Nachwuchs- und mit den BSP-Trainern an der weiteren Talententwicklung.

Der Sichtungs- und Auswahlprozess für die Einschulung an eine EdS wird federführend von den beiden Profilsportlehrern in enger Zusammenarbeit mit dem Regionaltrainer Ringen und den hauptamtlichen Nachwuchstrainern der Landesstützpunkte organisiert. Im Jahr vor der geplanten Einschulung werden talentierte Kinder zu einer zentralen Überprüfung eingeladen, in deren Ergebnis eine Rangliste für die Einschulung erstellt wird. Parallel dazu wird in einem gemeinsamen Eltern- und Vereinstrainerabend die Ausbildungsstrategie des RVS im Nachwuchsbereich erläutert. Positive Bewertungen von allen Seiten führen dann zu einem Wechsel an eine EdS. Das Einreichen der sogenannten Verbandsempfehlung durch den RVS an den LSB hat dabei unter Berücksichtigung der Standortkonzepte zu erfolgen (Anlage 3 und 5).

4. Ausbildungsschwerpunkte und trainingsmethodische Gestaltung des Nachwuchstrainings

In den nachfolgenden Ausführungen wird für jeden Abschnitt bzw. für jede Ausbildungsetappe des Nachwuchstrainings die Kernaufgabe definiert:

SPA – Sichtungs-, Probe- und Anfängertraining

Es gibt keinen allgemein-verbindlichen Trainingsbeginn in unserer Sportart. Die Kinder finden zu unterschiedlichen Zeitpunkten den Weg in eine Ringerhalle. Dies kann noch im Kindergartenalter sein, kann aber auch erst im Grundschulalter erfolgen. Unabhängig davon, wann der Zeitpunkt des ersten Kontaktes mit der Sportart Ringen ist, besteht die

Hauptaufgabe im SPA darin, die Kinder an den Zweikampfsport Ringen heranzuführen, an die Sportart und die Trainingsgruppe im Verein zu binden, klare Regelungen für das Trainingsverhalten zu vermitteln, um somit wichtige Voraussetzungen für ein zielgerichtetes Nachwuchstraining in den kommenden Jahren zu schaffen. Der unbändige Bewegungsdrang und die Freude am miteinander Wetteifern im Kindesalter ist dabei nicht zu begrenzen, sondern im Gegenteil zu nutzen, um abwechslungsreiche, freudbetonte und vielseitige Bewegungsangebote zu unterbreiten. Die Ausprägung klarer Verhaltensregelungen steht im Mittelpunkt der Persönlichkeitsentwicklung im Abschnitt SPA.

GA/GLT – Grundausbildung und Grundlagentraining

Die Gewöhnungsphase an ein regelmäßiges Sporttreiben ist abgeschlossen. Die Trainingsgruppe hat sich gefestigt und ist stabil zusammengesetzt. In dieser Ausbildungsetappe besteht die Hauptaufgabe darin, allgemein-vielseitige und speziell-vielseitige Grundlagen zu erlernen. Es ist die Phase des besten motorischen Lernalters und zugleich der Altersabschnitt, in dem Bewegungsschnelligkeit sehr gut trainiert werden kann. Es ist ein möglichst breites allgemeines und spezielles Bewegungsrepertoire zu vermitteln. Die Inhalte des DRB Wieselabzeichens (Grundlagen und Techniken) sowie die Trainingsinhalte zum Ablegen des DRB RikA-Abzeichens in der Stufe Bronze sind hervorragend geeignet, um der Forderung nach einer vielseitigen Ausbildung gerecht zu werden. Eine Festlegung auf ein disziplinspezifisches Technikrepertoire ist in dieser Ausbildungsetappe noch nicht vorzunehmen.

ABT – Aufbautraining

Diese Ausbildungsetappe kennzeichnet den letzten Abschnitt des Nachwuchstrainings. In diesem Abschnitt vollzieht sich der Wechsel an eine EdS und es wird im männlichen Bereich die Festlegung getroffen, in welcher Ringkampfdisziplin die weitere Leistungsentwicklung erfolgt. Schwerpunktmäßig sind weiter die Techniken sehr vielseitig zu vermitteln. Auch in dieser Ausbildungsetappe bietet das Ablegen des DRB RikA-Abzeichens in den Stufen Silber und Gold eine hervorragende Orientierungsgrundlage für das technisch-taktische Lerntraining. Durch die zielgerichtete Erhöhung des Trainingsumfangs und der Trainingsintensität werden die Nachwuchsathleten ganz allmählich an höhere Trainingsbelastungen herangeführt (Anlage 2 und 5).

5. Personelle Voraussetzungen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der Leistungssport-Entwicklungskonzeption

SPA – Sichtungs-, Probe- und Anfängertraining

Die Qualität der Erfüllung der Kernaufgabe im SPA-Trainingsabschnitt (siehe vorheriger Punkt 4) trägt ganz entscheidend dazu bei, wie viele Kinder eine nachhaltige Leistungsentwicklung im Verein nehmen werden und wie stark die Nachwuchsabteilung eines Ringervereins sein wird. Versäumnisse schon in dieser ersten Phase des Nachwuchstrainings sind später kaum zu kompensieren! Es ist insofern wichtig, das Training in dieser Phase an Trainerinnen und Trainer (C-Lizenz Profil Leistungssport oder Breitensport) zu übertragen, die ein Talent im Umgang und in der Betreuung von Kindern in diesem Altersabschnitt besitzen.

GA/GLT – Grundausbildung und Grundlagentraining

Auch für die Leistungsentwicklung in diesem Ausbildungsabschnitt trägt der Verein die Hauptverantwortung. In dieser Ausbildungsetappe sind Trainerinnen und Trainer ebenfalls mit Lizenz C Profil Leistungssport einzusetzen. Der RVS steht hierbei in der Verantwortung, kontinuierlich Aus- und Fortbildungsangebote zu unterbreiten, damit die Vereine ausreichend Gelegenheit haben, qualifiziertes Leistungssport-Trainerpersonal zu entwickeln. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die in diesem Ausbildungsabschnitt tätigen Vereinstrainer sowohl in der Ausbildung, als auch in der Fortbildung zur Arbeit mit dem DRB-Wieselabzeichen und mit dem DRB-RikA befähigt werden. Im Verein sollte eine ausreichende Anzahl von Nachwuchstrainern mit dem Prüferausweis zur Abnahme des RikA Bronze Stufe I ausgestattet sein. Dazu ist es erforderlich, in der Aus- oder Fortbildung den qualifizierten Praxisnachweis mit Erfolg abzulegen. Die Vereine werden in diesem Ausbildungsabschnitt vom hauptamtlichen Regional- und Sichtungstrainer sowie von den hauptamtlichen Nachwuchstrainern der LSP Leipzig und Chemnitz unterstützt. Eine besonders effektive Form, um möglichst viele Nachwuchstalente und auch Nachwuchstrainer aus den Vereinen einzubeziehen, sind dezentrale oder auch zentrale Trainingskonzentrationen wie zum Beispiel Kampftage oder Vorbereitungstage auf eine Meisterschaft.

ABT – Aufbautraining

Mit dem Beginn des ABT, für „Stadtschüler“ auch schon früher, steht für die hoffnungsvollsten Talente die Frage eines Wechsels auf eine EdS auf der Agenda. Dieser Entscheidungsprozess ist mit Augenmaß, Verantwortungsbewusstsein und in einem konstruktiven vertrauensvollen Miteinander von Schüler/Sportler, Eltern, Verein und Vereinstrainer sowie von RVS-Nachwuchstrainern und EdS-Profilsportlehrern zu begleiten. Nur wenn dieses Miteinander „gelebt“ wird, wird es auch gelingen, den hoffnungsvollsten Talenten eine duale Karriere in Schule und Leistungssport zu ermöglichen. Die „Elterninformation“ stellt dabei eine wichtige Orientierungshilfe für Sportler, Eltern und Verein dar (Anlage 4).

Die im RVS tätigen Landestrainer mit Bundeskaderverantwortung am BSP Leipzig sind im Besitz mindestens der Trainer A Lizenz Leistungssport, verfügen zum Teil über einen akademischen Trainerabschluss und nehmen regelmäßig an den Fortbildungsangeboten des Spitzenverbandes teil. Alle weiteren hauptamtlichen Trainer des RVS, also die Nachwuchstrainer an den LSP in Leipzig und Chemnitz sowie der Regional- und Sichtungstrainer sind mindestens im Besitz der Trainer B Lizenz Leistungssport (Anlage 6).

Alle hauptamtlichen Trainer des RVS gestalten in Zusammenarbeit mit dem Bildungsreferenten des RVS die Traineraus- und Fortbildung des Landesfachverbandes.

6. Ausblick

Diese aus der Nachwuchskonzeption 2019 und aus der Leistungssport-Entwicklungskonzeption 2021-2024 fortgeschriebene Leistungssport-Entwicklungskonzeption 2025-2028 ist zügig den Vereinen mit Talentstützpunkten vorzustellen (Anlage 7). Dazu sind ab sofort alle Bildungsmaßnahmen und weiteren Zusammenkünfte des RVS zu nutzen, um Transparenz und Akzeptanz für diese Konzeption zu schaffen. Der Auftakt wurde im Rahmen

der Trainerweiterbildung für B- und C-Lizenzinhaber 2024 gemacht und ist bei diversen Maßnahmen kontinuierlich fortzusetzen.

Anlage 1: Arbeitspapier Fortschreibung LS-EK 2025 - 2028

Anlage 2: Organisationsstruktur und Talententwicklung im Nachwuchstraining in Sachsen – eingeordnet in die Bildungs-, Trainings- und Wettkampfstruktur in Deutschland bzw. des DRB

Anlage 3: Standortkonzepte des LSB Sachsen für eine vertiefte sportliche Ausbildung (VSA) im Ringen an einer Eliteschule des Sports (EdS) in Leipzig und Chemnitz

Anlage 4: Elterninformation zum Wechsel unseres Kindes an eine Eliteschule des Sports und zum Training an einem Landesstützpunkt des RVS in Leipzig und in Chemnitz

Anlage 5: Talententwicklung durch Kombination von vertiefter sportlicher Ausbildung an einer Eliteschule des Sports und dem Nachwuchstraining an einem Landesstützpunkt

Anlage 6: Personalstruktur RVS/BSP Leipzig/LSP Leipzig/LSP Chemnitz

Anlage 7: RVS-Stützpunktstruktur